

2.2

Immer online, immer erreichbar • Digitale Kommunikation untersuchen

Merkmale digitaler Kommunikation erkennen



- 1 Tauscht euch über eure Erfahrungen mit sozialen Netzwerken aus.
- S.263 2 Untersucht den Chatverlauf und arbeitet typische Merkmale der digitalen Kommunikation heraus.
- S.263 3 Vergleicht den Chatverlauf mit einem persönlichen Gespräch. Beschreibt Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- S.263 4 In welchen Situationen ist es angemessen, sich in einem Chat zu verständigen? In welchen Situationen ist eher das persönliche Gespräch angebracht? Nennt zwei Beispiele und begründet eure Meinung.

„Endlich verstehen wir uns gar nicht mehr“ – wie WhatsApp¹ unsere Kommunikation verändert

Von Malte Mansholt

Heute vor zehn Jahren erschien WhatsApp – und stürzte unsere Gesellschaft in einen Dauerchat. Welche Auswirkungen hat das? Wir haben mit dem Kommunikations-Experten Stefan Häseli darüber gesprochen.

In vielerlei Hinsicht hat der Messenger persönliche Gespräche in Kneipe, Büro und unter Freunden ersetzt. Kommunizieren wir dadurch mehr oder weniger?

Es hat sich am ehesten verlagert. Viele persönliche Gespräche, Telefonate gehen jetzt eben über WhatsApp. In der Menge hat es klar zugenommen. Damit meine ich aber nicht substantiell: Wenn man über etwas diskutierte, hat man sich früher schnell geeinigt, jetzt gehen 50 WhatsApp-Nachrichten hin und her. Die Zahl der Buchstaben hat sicher zugenommen, aber nicht die eigentliche Kommunikation.

Das Mittel der Kommunikation prägt ja auch die Art des Umgangs. Reden wir durch WhatsApp anders miteinander?

Man gibt härter Feedback, sagt einfach mal „Ja“ und „Nein“, ist undifferenzierter. Man hält sich knapper, schreibt in Abkürzungen. Die Rechtschreibung ist weniger wichtig [...].

Verändern die Messenger auch den Anfang von zwischenmenschlichen Beziehungen?

Natürlich lernt man sich heute auch darüber kennen – mit ganz eigenen Chancen und Gefahren. Man kann sich schnell wissen lassen, dass man aneinander denkt. Ich schicke meiner Frau einfach mal zwischendurch einen Gruß, ich weiß, dass sie sich freut, sie macht es genauso. Die Ge-

fahr ist, dass man sich viel schneller missversteht. Geschriebene Worte ohne die nonverbale² Kommunikation sind ein Seuchenherd³ für Missverständnisse. „Warum heute nur ein Herz? Was ist los?“ **Sind die Emojis ein wichtiger Faktor für den Erfolg von WhatsApp?**

Sicher. Sie machen einfache Kommunikation noch einfacher. Die Gefahr für Missverständnisse steigt aber noch weiter. [...]

Früher wäre es auch undenkbar gewesen, während eines persönlichen Gesprächs nebenbei ein weiteres Gespräch zu führen. Heute chatten die Leute selbstverständlich, während ihnen andere gegenüber sitzen.

Da hat sich auf jeden Fall etwas in unserem Verhalten geändert. Das hat aber auch generell mit Smartphones zu tun. Man ist so an die ständigen Impulse gewöhnt. Wenn eine Weile keiner kam, holt man ihn eben selbst und schaut aufs Handy. [...] Ich stelle aber auch fest, dass es da eine bewusste Gegenbewegung gibt, dass man sich immer öfter daran stört, Handys draußen lässt oder bewusst abstellt. [...] Der Ärger über die Chatgruppen nimmt aber auch zu, wenn dann nämlich alles nur noch über WhatsApp läuft. Irgendwann muss dann doch einer Spielregeln aufstellen, moderieren, was in die jeweilige Gruppe gehört und was nicht. [...] (2019, Ausschnitt aus Stern online)

¹ WhatsApp: ein Messengerdienst, andere Messengerdienste: Threema, Hocco, Telegram ² nonverbal: nicht mithilfe der Sprache, sondern zum Beispiel durch Gestik und Mimik ³ der Seuchenherd: Stelle, von der sich eine gefährliche Krankheit ausbreitet

5 Nennt Veränderungen in der Kommunikation, die in dem Interview dargestellt werden.



6 „Geschriebene Worte ohne die nonverbale Kommunikation sind ein Seuchenherd für Missverständnisse.“ (Z.30–32) Erläutert diese Aussage. Inwiefern kann nonverbale Kommunikation dabei helfen, Missverständnisse zu vermeiden?



7 Stefan Häseli beschreibt, dass viele Menschen das Handy zwischendurch bewusst ausstellen. Diskutiert, in welchen Situationen es angebracht ist, auf das Handy zu verzichten.

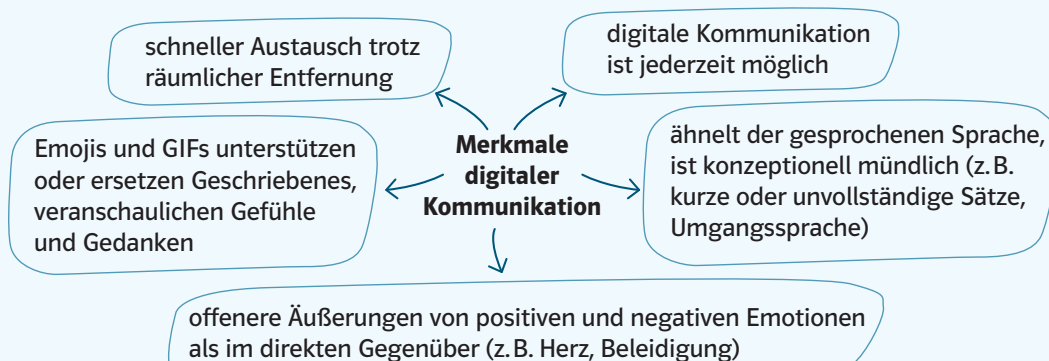


- 12 Lest den Ausschnitt aus dem Klassenchat und erläutert die Situation. Beurteilt das Verhalten. MK
- 13 Stellt euch vor, das Gespräch der drei hätte in der großen Pause stattgefunden. Nennt verschiedene Möglichkeiten, wie sich das Gespräch hätte entwickeln können.
- 14 Begründet, in welchen Fällen man Vorfälle aus dem Klassenchat im „richtigen Leben“ besprechen und weitere Personen wie Eltern oder Lehrerinnen/Lehrer einbeziehen sollte. MK

KOMPETENZBOX

Digitale Kommunikation untersuchen

Soziale Netzwerke verändern die Art und Weise, wie Menschen miteinander kommunizieren.



2.3

Bist du @online? · Überzeugend argumentieren



- 1 Lest den Ausschnitt aus dem Klassenchat und vergleicht mit euren eigenen Erfahrungen.
- 2 Entnehmt den Äußerungen Vor- und Nachteile des Klassenchats und führt sie in einer Tabelle auf. Ergänzt anschließend weitere Argumente und Beispiele.
- 3 Beim Elternabend werden die verschiedenen Standpunkte zum Klassenchat deutlich. Setzt euch mit diesen auseinander. Geht so vor:
 - Verteilt die Rollen: Schülerinnen/Schüler und Eltern für bzw. gegen den Klassenchat.
 - Entwickelt einen Standpunkt zu eurer Rolle, den ihr mit Argumenten und Beispielen aus eurer Tabelle stützen könnt (Aufgabe 2).
 - Tragt eure Standpunkte vor und nehmt dabei Bezug auf die anderen Standpunkte.
 - Entwickelt einen möglichen Kompromissvorschlag.

Argumentieren S.297

KOMPETENZBOX

Überzeugend argumentieren

Durch nachvollziehbares Argumentieren könnt ihr euer Gegenüber von einer bestimmten Idee oder eurer Position überzeugen. Wichtig ist, dass ihr

- einen **klaren Standpunkt** einnehmt und diesen durch **schlüssige Argumente** stützt,
- eure Argumente durch **Beispiele** verdeutlicht und auf **Gegenargumente** eingeht,
- realistische **Lösungs- oder Kompromissvorschläge** entwickelt.

Trainingsplatz

2.1–2.3

Sprachlicher Umgang mit anderen



- 1 Schaut euch die Gesprächsausschnitte an und erklärt, was jeweils schief läuft.
- 2 Erläutert die Gesprächssituation zwischen Vater und Tochter mithilfe des Kommunikationsmodells (S. 33). Auf welcher Ebene versteht die Tochter die Aussage des Vaters? Auf welcher Ebene meint der Vater die Aussage wahrscheinlich?
- 3 Betrachtet den Chatverlauf zwischen Chris und Flo. Tauscht euch über Vor- und Nachteile von Sprachnachrichten aus und überlegt, was Flo daran stören könnte.

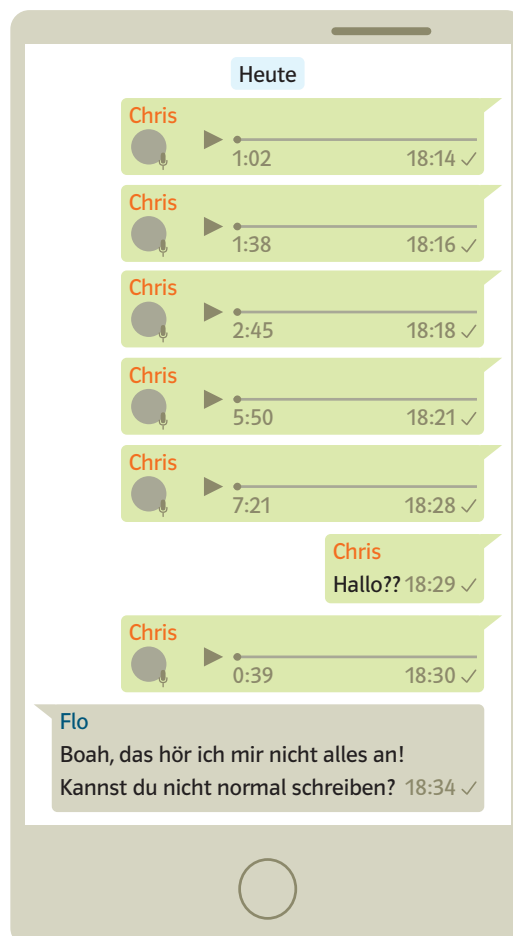
S.264 4 Sollte man ganz auf Sprachnachrichten verzichten? Entwickelt einen Standpunkt, passende Argumente und Beispiele sowie einen möglichen Kompromissvorschlag.

S.264 5 a) Benennt die Merkmale von einfacher gesprochener und gehobener geschriebener Sprache.
b) Ordnet folgende Kommunikationssituationen begründet zu.

- A Informationsschreiben der Schule
B Klassenchat
C Referat vor der Klasse

← konzeptionelle Mündlichkeit, z.B. Gespräch unter Freunden

konzeptionelle Schriftlichkeit, z.B. Brief der Schulleitung →



Starthilfen

S.23 ○ 5 Nutzt die Pronomen: er, sein; Umschreibungen: das Tier – der Verwandlungskünstler und Satzverknüpfungen: deshalb, daher, aus diesem Grund, das liegt daran.

S.24 ○ 1 Geht in folgenden Schritten vor: Klärt unbekannte Wörter aus dem Zusammenhang oder schlägt sie nach. Unterteilt den Text in Abschnitte und notiert Stichpunkte. Ihr könnt folgende Stichpunkte nutzen:

- Autowaschen und Fensterputzen können überflüssig werden
- Lotusblume wächst im Schlamm, nie schmutzig
- Haut der Lotuspflanze: winzige Noppen

S.24 ○ 2 Nutzt den folgenden Begriffsspeicher.

Gliederung	Recherche	Körpersprache	Quellen notieren	Verständlichkeit
Einstieg	Sachlichkeit	roter Faden	Aktualität	Schluss
Hauptteil	Bilder einfügen	Informationsgehalt	Suchbegriffe	

S.25 ● 4 So könnt ihr vorgehen:

- Einleitung konkreter formulieren
- Unterpunkte ergänzen
- einen Oberpunkt ergänzen

S.26 ○ 3a Achtet auf den Text (Textmenge, Schriftgröße, Schriftfarbe), die Farbgestaltung, Gestaltungselemente wie Bild, Pfeile und Rahmen, die Überschrift.

2 Reden, chatten, diskutieren · Sprachlicher Umgang mit anderen

S.33 ○ 4 Ihr könnt die folgenden Sätze ergänzen.

Wenn du mit jemandem ins Kino gehst, ...

Ich bin sauer und enttäuscht, weil ...

Das freut mich für dich, weil ...

S.36 ● 2 Sucht zu den folgenden Merkmalen digitaler Kommunikation Beispiele aus dem Chatverlauf.

Ähnlichkeit zur gesprochenen Sprache, Umgangssprache; Verzicht auf Satzzeichen, besonders auf Kommasetzung; Emojis und GIFs zur Unterstützung von Geschriebenem und zur Veranschaulichung von Gedanken und Gefühlen; unvollständige und kurze Sätze; Verwendung von Anglizismen (Ausdrücke aus dem Englischen)

S.36 ● 3 Hier findet ihr Merkmale eines persönlichen Gesprächs sowie eines digitalen Gesprächs. Legt eine Tabelle an und ordnet jeweils die Merkmale ein.

Umgangssprache, Emojis und GIFs, Gestik und Mimik, Abkürzungen, Blickkontakt, Möglichkeit, eine Aussage länger vorzubereiten/erst später zu reagieren, Körpersprache, Hemmschwelle zu Beleidigungen ist niedriger

S.36 ○ 4 Ordnet die folgenden Situationen zu: nach Hausaufgaben fragen; jemanden beistehen, der sehr traurig ist; sich nach einem Streit entschuldigen; zum Geburtstag einladen.



Starthilfen

S.38 ○ 10

Folgende Textstellen helfen euch bei der Beantwortung.

Z. 36–37: „Aber mein Herz wimmert dazwischen: ‚Und wenn es eines deiner Kinder ist?‘“

Z. 48–49: „Wir sind in Echtzeit miteinander verbunden.“

Z. 51–53: „Wenn du jemanden erreichen kannst, kann er auch dich erreichen. Wenn er deine Nachricht liest – könnte er auch dir schreiben.“

S.38 ● 11

Ihr könnt folgende Stichpunkte zu Argumenten ausbauen.

Vorteile der Lesebestätigungen: direkte Rückmeldung, ob die Nachricht angesehen wurde; Vertrauensbeweis gegenüber den anderen

Nachteile der Lesebestätigungen: Erwartungshaltung, Hoffnung auf schnelle Antwort; Kontrolle des Gegenübers; kann zu Streit führen, wenn eine Antwort länger dauert

S.43 ● 4

Ihr könnt folgende Stichpunkte zu Argumenten ausbauen.

Vorteile der Sprachnachrichten: für die Senderin/den Sender einer Nachricht ist es oft leichter, ein schwieriges Thema „einzusprechen“ als zu schreiben; können schnell mal zwischendurch aufgenommen werden; man hört die Stimme des Gegenübers, Vertrautheit, besonders bei größerer Entfernung der Sprechenden schön (Urlaub, weit entfernte Wohnorte)

Nachteile der Sprachnachrichten: man kann sie nicht überall abhören, als Empfängerin/Empfänger muss man sich viel Zeit nehmen, besonders lange Nachrichten abzuhören; oft vergisst man bei langen Nachrichten bereits den Anfang der Nachricht und reagiert nicht auf alles

S.43 ● 5

Hier findet ihr Merkmale der einfachen gesprochenen und der gehobenen schriftlichen Sprache. Legt eine Tabelle an und ordnet die Merkmale ein.

spontanes/wenig geplantes Sprechen, Standardsprache, umgangssprachliche Wendungen, grammatikalisch vollständige und richtige Sätze, Füllwörter wie „halt“ und „äh“ und „ja“, größere Vertrautheit zwischen den Sprechenden, geplant, präzise und genau, größere Distanz zwischen den Sprechenden, Verwendung von Bindewörtern

3 Ich mache, was ich will?! · Schriftlich argumentieren

S.49 ○ 2b

Folgende Stichworte helfen euch, Argumente zu finden: Sauberkeit, Ruhe, Schlafenszeiten.

S.51 ○ 2

Folgende Personen, Gruppen, Institutionen äußern sich zu einem möglichen Verbot von Energydrinks: Gesellschaft der Europäischen Kinderkardiologen, SPD-Fraktion, Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke, Bundesernährungsminister Christian Schmidt, Kinderkardiologe Martin Hulpke-Wette.

S.51 ○ 3b

Prüft für beide Texte folgende Fragen: Ist die Position der Autorin/des Autors deutlich erkennbar? Gibt es für eine Seite mehr Argumente? Werden offensichtliche Wertungen vorgenommen? Wird die Gegenseite abgewertet? Werden Daten, Zahlen, Expertenaussagen angeführt? Gibt es Auffälligkeiten in der Sprache?

S.55 ○ 1

Ergänzt weitere Fragen zum Auffächern der Streitfrage in Teilthemen.

Was haben Bücher und Filme/Serien gemeinsam?

Worin unterscheiden sich Bücher und Filme/Serien?

Warum gibt es das bisher nicht?